

Die Halle vierteljährlich bei zweimaliger ...

Für unverlangt eingehende Manuskripte ...

Verantwortl. Redaktions Nr. 1140; ...

Saale-Beitung.

Streuverlegerischer Jahrgang.

Werden die Stellenanzeigen über dem ...

Erhalten täglich primaal, ...

Redaktion und Haupt-Verkaufsstelle: ...

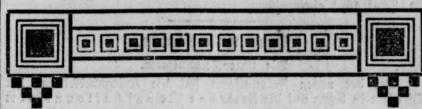
Urheberrecht.

In der ersten Sitzung des Reichstags nach der ...

Die revidierte Urheberrechts bringt eine ...

Wie in der Begründung der Vorlage mitgeteilt ...

Mit Rücksicht auf die Entwicklung, welche die ...



„Die Saale-Zeitung“

die größte entschieden-liberale zwei Mal täglich ...

Morgen-Ausgabe.

Im nächsten Quartal wird die Entscheidung über die ...

Der Reichstag wird in der Zeit von den ...

Der neu organisierte Nachrichtendienst, der ...

für Handel und Gewerbe ist die Saale-Zeitung ...

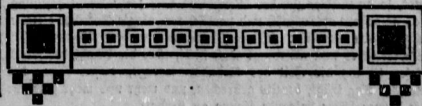
Im Feuilleton der „Saale-Zeitung“ erscheinen ...

„Das Tor des Lebens“ von Unny Dothe, ...

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten gegen ...

Man abonniert bei allen Postanstalten, in der ...

„Saale-Zeitung“.



Deutsches Reich.

Herr v. Brthmann Hollweg beim Papst.

Der Reichszangler fuhr gestern mittag in Begleitung ...

— Rom, 23. März. Der König von Italien ...

Zur Handhabung der Unfallversicherung.

Seit längerer Zeit erörtern aus den Arbeiterkreisen ...

Interessant ist die Mitteilung des Berichtes, daß bei ...

Immer nobel!

Der in Altona angestellt gewesene Schuhmann Kiese ...

Vertical text on the left margin, likely a price list or index.



amte ihn zur Anzeige bringen. Der Polizeicommissar fand Stumps Angabe nicht begründet und ertheilte daher Anzeige. Vor der erwähnten Vollstreckung sammelte sich am 6. Februar eine Menge von etwa 50 bis 600 Personen an, meist Demonstranten, die aus der Versammlung im „Polkplatz“ kamen und einen Zug durch das Innere der Stadt planten. Polizeipolizei v. Dossow sah sich schließlich genöthigt, die Menge dreimal zum Klammern des Platzes aufzulösen. Jede Auflösung wurde mit wildem Geschrei und Schimpfen von Gesichtern beantwortet, auch liesen sich hier und da die Axt.

**„Wutstunde“**

zunehmen. Doch gestreute sich die Menge ohne besondere Widerlichkeiten. Nur eine kleinere Zahl von Wutstrebenden oder Schmutzigen mußte flüchten. Unter den Festgenommenen befanden sich auch der 29jährige Kerndorfer Paul Müller, der 29jährige Tischlergeselle Paul Bartel und der 29jährige Arbeiter Karl Hoppe. Bartel soll sich im Zuge der Demonstration besonders auffällig hervorgetan und auch „Wutstunde“ gerufen haben. Müller will schwermüthig sein und daher die Aufforderungen des Polizeipolizeanten nicht vernommen haben. Hoppe verweigerte, nichts gegen seine Festnahme, als ein bezarriger Aufwiegler teilzunehmen oder sich Widerstand gegen die Polizei zu leisten. Der 29jährige unbefristete Schmiedemeister Heinrich Händl, eifriger Kriegerreiner und Vertriebsmittler der hiesigen Schmiedebetriebung, hatte am Mittag des 13. Februar einen Geschäftsbesuch zu machen. In der Nähe des Marktes geriet er in den „Trubel“ und wurde mit der Menge zurückgetrieben. An der Öpenapothek sah er einen berittenen Polizeicommissar im Gelock über das Trottoir jenseits. Er blinzelte sich mehrmals ängstlich nach dem Reiter um, um nicht von dem Pferde getreten zu werden. Im Eingang zum Kleinshiedl wurde er festgenommen; er will dardaus nicht wissen, warum. Ein Polizeibeauftragter sagte aus, er habe den Reiter wohl mindestens 12 mal aufgefordert, sich zu entfernen, bis er ihm endlich auf Befehl eines Kommissars flüchtete. Händl sei trotz der Aufforderungen stehen geblieben und habe erwidert: „Ich bin hiesiger Bürger, ich kann hier stehen — was wollt Ihr von mir?“ Der 29jährige, noch unbefristete Dreher Louis Schmidel und der vorbestrafte 28jährige Studente William Richter wurden ebenfalls am 13. Februar in der Nähe der Kleinshiedl festgenommen, weil sie nach Auffassung mehrerer Polizeibeamten die Auforderungen zum Verlassen der Straße nicht rechtzeitig befolgten. Beide waren nicht zu den Demonstrationen geföhrt. Geheißel Schmidel beteuerte, er sei sich selbst nicht Strafbarem bewußt.

**„Ihr Verbercher!“**

In den Schreien sollen außer anderen der 28jährige unbefristete Zimmermeister Ferdinand Lorenz aus Brudorf, der 28jährige Arbeiter Robert Weite, der 28jährige vorbestrafte Arbeiter Alexander Städler, der 28jährige Hausdiener Kerndorfer Sischele und der vorbestrafte 28jährige Kutscher Friedrich Lehner enthalten sein. Schmiedliche Hilfe betreiben, so gerufen zu haben. Lorenz war an jenem Sonntag mit seiner Frau und einem vor der Konfirmation stehenden Sohne von Brudorf nach Halle gegangen, um Konfirmationsbestätigungen einzuholen. In der Nähe der Asten Promenade will er einer alten Dame, die aus Schred über die gezogenen Gabel und die galoppierenden Pferde der Polizeibeamten umgeben sei, Hilfe geleistet haben. Ein Mann in seiner Nähe habe „Wutstunde“ gerufen; mit diesem sei er verwechselt und deshalb festgenommen worden. Der Redakteur Gottlieb Kasperel vom „Wollblatt“ hatte am 13. Februar in einer Redaktionsversammlung in der „Saehnung“ eine Rede über das Wutstunde gehalten. Er ließ sie nach dem amtlichen Protokoll mit den Worten: „Sie brauchen sich das Recht auf die Straße nicht nehmen zu lassen!“ Er stellte sich später in der Nähe des Stadttheaters auf. Die Wutstunde, nach ihm eine Anpreisung zu sein, will er keinesfalls gehabt haben. Es sei ihm nur darum zu tun gewesen, den Verlauf der Demonstration zu beobachten, um darüber berichten und „ein kleines Bild“ für das „Wollblatt“ entwerfen zu können. Als die Polizei mit blauer Waffe vorging, wandte sich Kasperel zunächst an einen Polizeikommissar und dann an den Polizeipolizeanten mit der Aufforderung, sie möchten doch den Befehl zum Einsteigen der Gabel geben; er bürge dafür, daß sich nachher die Menge von selbst in Ruhe zerstreuen werde. Nach der Ausgabe des Polizeipolizeanten äußerte Kasperel zu diesem: „Das ist ja unerhört! Lassen Sie die Gabel einsteigen! So vorzugeben, das können Sie doch gar nicht verantworten!“ Der Inspektor fragte, was denn den ihm noch unbekanntem Herrn das angehe? Kasperel soll sich darauf als „Parteiliche“ vorgeblich haben, was er jedoch entschieden beteuert; er habe sich nur als Redakteur vom „Wollblatt“ vorgestellt. Der Polizeipolizeant erwiderte ihm: „Dann fragen Sie doch lieber erst sich selbst, ob Sie das verantworten können, die Leute hierher geführt zu haben.“ Der Inspektor forderte ihn auf, sich zu entfernen. Kasperel ging aus, blieb aber noch einiger Zeit wieder stehen. Er will so schnell keinen Ausweg gefunden haben. Durch einen berittenen Polizeibeamten wurde er schließlich fortgetrieben. Vor diesem Rückzuge erlag er in einem Punktellkommissar magde sich von der Distillation mit Kasperel bald nach schließliche Aufstellungen, weil er schon auf die Erklärung gemacht habe, „dies im „Wollblatt““ Neigungen von Polizeibeamten mit „Vorwissen“ enttastet werden“. Während der Auseinandersetzung mit Kasperel kam ein großer Flegelstein geflogen und fiel nicht weit von dem Polizeipolizeant nieder. Dieser bemerkte tonlos zu Kasperel: „Da sehen Sie ja, wie frechlich Ihre Leute sind!“ Mehrere Jungen traten aus, sie hätten den Einbruch beobachtet, als sei die Polizei gegen das Publikum sehr rüchlosig vorgegangen. Sogar ein alter Mann mit grauem Bart und einer mit Ehrenzeichen seien mit Gabeln bedrückt, ein Kind überritten worden. Am folgenden Tage hätten sich in einem Restaurant Wutstunde noch obenreiter gerührt, daß sie viel Platz hätten fliehen lassen. Auch ein Stadterordneter aus Leipzig, der sich am 13. Februar in Halle aufgeht, soll sehr unruhig angefaßt worden sein. Dieser Zeuge wollte noch eine Anzahl anderer wurden nicht vernommen, da die von ihnen beobachteten Vorgänge mit den zur Verfügung stehenden Thatsachen nicht in einem näheren Zusammenhang standen.

Ein Landarbeiter aus der Umgebung war am 13. Februar in seinem besten Sonntagskittel mit Bekanzen noch Halle gekommen, um hier einen „Wochen Sonntag“ zu verbringen. Er hatte seines Berührung nach keine Ahnung von den Demonstrationen, weil er ohne jeden Anlaß und ganz unermutet von Polizeibeamten „attaciert“ worden sein. Sein Anzug wurde

von Säbelhieben arg verlangsamt, der Hut ging verloren. Der Zeuge beschloß seine Axtlade mit dem Sichel: „Als aufständiger Mensch war ich nach Halle gekommen, als Handwerksbürsche ging ich wieder fort. Meinen Hut kann ich heute noch finden.“ Ein Zeuge behauptete, auch auf „Wutstunde“ sei noch eingeschlagen worden, ganz blindlings, ohne Rücksicht, ob es Männer oder Frauen, Erwachsenen oder Kinder waren.

Der 28jährige Buchbinder Louis Stock aus Leipzig-Cornmuth war am 13. Februar nach Halle gekommen, um beschuldigt zu werden und keine Mutter zu besuchen. Er ging durch die Große Ulrichstraße und langte in der Nähe der Kleinshiedl an, als gerade an die dort versammelte Menge die dreimalige Aufforderung des Polizeipolizeanten v. Dossow erting, sich zu entfernen. Stock schied sich etwas auf die Manschette, wurde von einem Polizeibeamten ins Auge gestoßen und nach mehrmaliger Aufforderung zum Fortgehen festgenommen. Das gleiche Geschick hatten an dieser Stelle der 28jährige Tischler Gustav Göthe und der 28jährige Buchbindermeister Karl Köhling. Auch sie gehörten nicht zu den Demonstrationen.

Ein Kriminalkommissar wurde am 13. Februar in der Großen Ulrichstraße von einer Anzahl Personen, meist hochwüchsigen Jünglingen, unter dem Ruf: „Haut ihn, Haut ihn!“ umringelt. Er griff sich einen der Jünglinge heraus, als ihm ein Mann drohend ins Ohr flüsch: „Haut ihn, Haut ihn!“ Der Jüngling war nach Ansicht des Beamten der 28jährige Arbeiter Otto Häbidä gewesen. Der Beschuldigte beteuerte, abgesehen, der Schuldige zu sein.

Die Strafkammerung wählte sie gegen 10 Uhr abend. Das Gericht fällte folgende Urteile: wegen Aufstands verurteilt wurden Emil Kaufh, Georg Weber, Josef Sawitzki, Paul Müller, Paul Barthel, Karl Hoppe, Gottlieb Kasperel, Louis Viedwedel, Wilhelm Richter, Heinrich Händl, Louis Stock, Gustav Göthe und Karl Köhling. Die Urtheile sind: zwei Wochen Gefängnis, Adolf Stumpf für vier Wochen. Wegen Aufstands und Beamteneinleistung erzielten Wilhelm Woff vier Wochen Gefängnis, Ferdinand Lorenz, Robert Weite, Hermann Sischele und Alexander Städler je fünf Wochen. Wegen Beamteneinleistung wurde gegen Friedrich Lehner auf vier Wochen Gefängnis erkannt, gegen Gustav Pohle auf 20 Mark. Otto Häbidä wurde wegen Aufforderung zu einer strafbaren Handlung mit zwei Wochen Gefängnis bestraft. Außerdem wurde nach der Müller Otto Köhlederer, gegen den die Verhandlung am Sonnabend dergang war, wegen der gleichen Aufforderung zu drei Wochen Gefängnis verurteilt. Freizeitsproben wurde also niemand.

**In der**

**Urteilsbegründung**

wurde gesagt, es komme für die Beurteilung der zur Anklage stehenden Thatsachen ganz und gar nicht darauf an, ob die Angeklagten zu den Demonstrationen gehört hätten oder nicht. Nicht um die politische Gesinnung handle es sich für das Gericht, sondern lediglich darum, ob die Angeklagten den polizeilichen Maßnahmen und Aufforderungen rechtzeitig Folge geleistet hätten. Gerade ruhige, nicht auf Demonstrationen bedachte Bürger hätten die Pflicht gehabt, sich als vernünftige Leute so schnell wie möglich von den Stellen des Unruhens zu entfernen und nicht auch noch ihrerseits durch wenigerige oder gar trotziges Stehenbleiben der Polizei Schwierigkeiten zu bereiten.

**Orpheus in der Unterwelt.**

Der Pensionistenkasse des Stadttheaters war der Ertrag der gestrigen Sonderkonzertung im Stadttheater zugedacht. Da das Haus sehr gut besucht war, so können die Pensionäre mit dem Erfolg des Abends eben so zufrieden sein, wie es die Besucher gestern waren, die sich vielfach unterhielten und herab auf den melodischen „Orpheus in der Unterwelt“ lachten. Man hatte der alten Offenbachschen Operette eine flotte, prunkvolle, zeitgemäße Aufmachung zuteil werden lassen und spielte und sang sie föhlich herunter. Automobili und Fußgänger, Cool, Schuster, Boyl und Doppel in festem nicht im Orpheus nicht im Orpheus. Es war eine bunte, lustige Gesellschaft, in der man sich gut amüßte. Der Beifall war fröhlich und ehrlich. Heute abend Ausführliches. p. s.

**Autautomobile.**

Der Zufall fligte es, daß ein Autautomobil (Carmen) in majestätischer Ruhe an mir vorüberfuhr, als die elektrische Bahn an der Palanenstraße beisehen wollte. Ich folgte auf diese Weise dem Lauffuge, welcher zu gleicher Zeit den Mies-dplatz erreichte. Wie da „einer für alle“ vom gleichen Bahnen der Autautomobile sprechen kann, ist unverständlich, da doch die elektrische Bahn die Haltestellen zu respektieren hat. Freilich glatter geht die Fahrt, bedeutend eleganter, als wenn die gleiche Last auf 4 Lastwagen bespannt mit 8 Pferden, deren 32 Stück Hufe mit Eisen beschlagen sind, unter dem Gepöcker der leicht aufspringenden Radmaschinen und dem Gesapper der leicht aufspringenden Radmaschinen auf den Köpfen, von 4 Reitern bedrückt wird. Das Straßenpflaster wird dabei entzündlich mehr in Anspruch genommen und die Entföhrlichkeit der Gehände ist wesentlich jöhler, als wenn ein Lastauto mit Gummiräderung die Straße durchläuft. Einlaßt der Entföhrer den Führer klar machen zu müssen, daß die moderne Entföhrung des Verkehrs an den Vorturteilen scheitern müßte!

Es erden sich Gölch und Rechte Wie eine ewige Krankheit fort.

Dah neue Zeiten neue Rechte schaffen, die wieder neue Rechte erheischen, will dem Einzelnen nicht in den Kopf. Es muß der Kampf um Dasein nach seiner Meinung mit allen Waffen weitergeführt werden, gleichviel ob täglich die Produktionskosten durch Steigerung von Löhnen, der Preise der Pferde und Futtermittel erhöht werden. Weich nun die moderne Technik Mittel an die Hand zu geben, welche den Betrieb verbilligern, so ist es dem Einzelnen nicht recht; er nimmt lieber den nervenschütternden Straßenlärm gespannter Lastwagen in den Kauf, statt sich der endlichen Lösung der wichtigsten Probleme aufrecht zu freuen. Ihm ist die Wirtschaft und der die Landstrassen zerstörende Prad, wegen von anno 1800 noch heute das ideale Verkehrsmittel gegenüber der Eisenbahn, deren Einführung seinerzeit ja auch durch Wort und Schrift aus heftigsten bestämpft wurde. Soweit mit bekannt, sind aber weder Häuser eingestürzt noch

sich Menschen wahnhaftig durch die Schnelligkeit der Züge geworden. Ein Bewunderer moderner Verkehrsmittel.

**Konfirmanden-Entlassungsfester.** Die 22. und 23. händliche Volksschule Halle-Lothba hielt ihre diesjährige Konfirmanden-Entlassungsfester gestern vormittag 11 1/2 Uhr in der unteren Turnhalle der Mittelschule in der Friedrichstraße ab. Nach einem gemeinschaftlichen Eingangsgesange und nach Vereidung eines passenden Schriftstüchtes hielt der Leiter der Schule, Herr Pastor Brinkmann, die Abschiedsrede an die hiesigen Konfirmanden und Konfirmandinnen. Dazum lag sich die Verteilung der Abgangszeugnisse, die in diesem Jahre auf einem neuen, künstlerisch ausgestatteten Platte (Entwurf von Pölkmann) beigegeben worden, sowie die Ueberreichung der üblichen Schulprämien, bestehend in guten Büchern, an fleißige und würdige Schüler. Der Gelang des Schullehrers der zurückbleibenden Schüler: „Sieht in Frieden Eure Wege!“ schloß die einstudische Fester.

**Predigt-Anzeigen.**

**Gründonnerstag (24. März):**  
**Johanneskirche,** heute, Donnerstag, abend 8 Uhr (nicht 6 Uhr) Abendmahlsfeier, Pastor Kretzger.  
**Karfreitag (25. März):**  
**U. E. Frauen.** Vorm. 10 Uhr Dicit. Nach (Chorgesang). Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl. Ab. 6 Uhr Oberpf. Prof. Schmidt. Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl. Ab. 8 Uhr.  
**St. Ulrich.** Vorm. 10 Uhr P. Richter; Beichte u. Abendmahl. Ab. 1 1/2 Uhr Branderfcher Pred. In der Schule der Volksschule Neue Promenade. P. Seimke. Nachm. 2 Uhr K.-G. (selbe Abt.) in der Kirche. P. Richter. Ab. 6 Uhr P. Seimke: Beichte u. Abendmahl. Ab. 8 Uhr. P. Seimke. Vorm. 11 1/2 Uhr Gottesdienst Kordorferstr. 6a. Hilspr. Schöne. Vorm. 11 1/2 Uhr ältere, nachm. 2 Uhr jünger. Ab. K.-G. abends 8 Uhr.  
**St. Georgen.** Vorm. 10 Uhr P. Witte (Kirchchor). Nachher Beichte u. Abendmahl. Ab. 8 Uhr. Nachm. 2 Uhr K.-G. Hilspr. Ab. 8 Uhr. Nachm. 5 Uhr bei. Nachher Beichte u. Abendmahl. Ab. 8 Uhr. In der Schule am Bollerbergweg. 11 1/2 Uhr K.-G. P. Witte. In der St. Georgenstraße. 11 1/2 Uhr K.-G. Konfirmandenkirche. In Paul-Riebel-Str. vorm. 10 Uhr Hilspr. Jünger. Im Provinzial-Blindeninstitut. vorm. 10 Uhr P. Hellmann.  
**St. Moritz.** Vorm. 10 Uhr P. Niehoffmann: Beichte u. Abendmahl, beseide (Motte). Nachm. 2 Uhr. Ab. beseide. 6 Uhr liturg. Gottesdienst. Oberpost. Greiner. (Kollekte für die Armen der Moritzgemeinde.) — Hospital. Vorm. 4 1/2 Uhr Oberpredigt. Greiner.  
**Domkirche.** Vorm. 10 Uhr Dompr. Prof. Dr. Lang. Nach der Predigt Kommunio. Domp. Dr. Laumann. Ab. 8 Uhr Konfirmandenkirche. Nach der Predigt Verkündigung. Ab. — Ostermontag ab. 8 Uhr liturg. Gottesdienst. Konfirmandenkirche. (Domkirchenchor).  
**Garnisonkirche.** Vorm. 10 1/2 Uhr Gottesdienst, im Anschluß hieran Beichte u. heil. Abendmahl für Familien.  
**Kaufmännische.** Vorm. 10 Uhr P. Bach. Nach dem Gottesdienst Beichte u. Abendmahl. 4 1/2 Uhr K.-G. im Gemeindepark. P. Haberland. Nachm. 2 Uhr K.-G. in der Kirche. Pastor v. Broecker. Nachm. 5 Uhr P. Haberland; nach dem Gottesdienst Beichte u. Abendmahl.  
**Johanneskirche.** Vorm. 10 Uhr P. Böhmer. Nach der Predigt Abendmahlsfeier. Ab. (Chorgesang). Nachm. 2 Uhr K.-G. Ab. Ab. 8 Uhr P. Richter. Nach der Predigt Abendmahlsfeier. Ab. — P. Hermannstr. Nachm. 4 Uhr Abendmahlsfeier. P. Richter.  
**St. Augustin.** Vorm. 10 Uhr P. Wagner; nach der Predigt Abendmahl. Ab. Nachm. 3 Uhr Segnergottesdienst. P. Weinhof 5 Uhr Predigt u. Abendmahl. Hilspr. Köpfer.  
**St. Stephanus.** Vorm. 10 Uhr P. Weinhof; danach Beichte u. Abendmahl. Ab. 1 1/2 Uhr K.-G. (Wallonsfeier) im Gemeindepark. Nachm. 5 Uhr Predigt u. Abendmahl. Hilspr. Freund.  
**Diakonienhaus.** Vorm. 10 Uhr P. Jordan. Anschließend heil. Abendmahl. Beichte 9 1/2 Uhr.  
**St. Franziskus und Elisabethkirche.** Vorm. 8 Uhr liturg. Gottesdienst. 9 Uhr Missionspredigt. Nachm. 3 Uhr Missionspredigt. Ab. 7 Uhr Wollensand. 7 1/2 Uhr Missionspredigt. — Karlonabend: Morgens 6 1/2 Uhr heil. Beichen. 8 Uhr Hochamt. 9 Uhr Missionspredigt. Ab. 7 Uhr Auferstehungsfeier. 7 1/2 Uhr Missionspredigt.  
**St. Petrus.** Vorm. 10 Uhr Beichte u. Abendmahl. Hilspr. Feinzel. Kantaten; Zeit.  
**St. Bartholomäus.** Vorm. 10 Uhr P. Meyer (Kirchenchor: Motette). Nach der Predigt Abendmahl. Ab. Ab. 6 Uhr Konfirmandenkirche. Nachher Beichte u. Abendmahl. Amtswoche: P. Meyer.  
**Gemeinde gläubig getaufter Christen (Kapitellen),** 2. Wasserstraße 20. Nachm. 4 Uhr Segnungsgottesdienst. Pred. Walzer. Freier Zutritt zur Verammlung für jedermann.  
**Evangel.-luth. Gemeinde.** Vorm. 10 Uhr u. nachm. 2 1/2 Uhr Gottesdienst.  
**Christliche Gemeinschaft (in der LandstraÙe).** Besondere Versammlung im „Eoangel. Vereinshaus“ (Hotel Kronprinz), R. Klausstr. 18. Karfreitag ab. pünktlich 8 1/2 Uhr: Wallonsfeier mit Chorgesang und Behandlung der Frage: „Was soll ich denn machen mit Jesu?“ Jedermann ist bei freiem Zutritt herzlich willkommen.  
**Methodisten-Gemeinde (Hetz 11 S. I.).** Nachm. 4 Uhr: Karfreitag in Lieb und Weiz.  
**Diemh.** Vorm. 9 1/2 Uhr Gottesdienst. Nachm. 5 Uhr Beichte u. Abendmahl.  
**Halle-Zustift.** Vorm. 10 Uhr Pred. Dr. Jennig; nach der Predigt Beichte u. heil. Abendmahl, beseide.

**Kirchliche Vereine.**

**St. Moritz-Gemeinde.** Jugendverein: 1 1/2 Uhr Versammlung in der Wittlichstraße.

**Forman gegen Schnupfen**  
Dose 30 Pfg.  
Man verlange ausdrücklich Forman. Es gibt Nachahmungen!

## Provinzial-Nachrichten.

### Ballonfahrt.

**Nordhausen, 22. März.** Bei prächtigstem Wetter fand auf dem Rennweg ein Aufstieg des Ballons „Nordhausen“ statt, der insofern recht bemerkenswert war, als die Passagiere vor Nordhäuser Herren und der Herr. Bergschlößer Liebenau, Vorsitzender der Nordhäuser Ortsgruppe des Sächsisch-Thüringischen Luftschiffervereins, Section Halle, seine erste Fahrt als Führer machte. Gegen 1/10 Uhr war, der „Nordhäuser Zug“ aufsteig, die Füllung beendet und die riesige gelbe, schimmernde Kugel, geschmückt mit dem Wimpel in den Farben des Führers und einem Wimpel in den Farben schwarz-weiß-rot, wiegte sich in dem leichten Winde. Die Mitfahrernden, Bergschlößer Liebenau, Bergschlößer Meyer, Bergschlößer Dunder und Diplom-Ingenieur Plotta, nahmen in der Gondel Platz; ein kurzes Kommando „Anfassen! — Loslassen!“ und „Nordhausen“ hob sich fast fernzergerade in die Luft, um dann in südwärtsiger Richtung langsam der Halmeite zuzuschweben.

„Ballon Nordhausen“ ist 4 Uhr 15 Min. nachm. bei Seltschlag zu landen. 10 km. nordöstlich Nordhausen an der Salza, glatt gelandet. Ansgang wurden auf riefenden Umwegen etwa 100 Km. zurückgelegt. Bei sehr langsamer Fahrt fuhr der Ballon in 400—600 Meter Höhe bei herrlicher Fernsicht auf die schönbestatteten Hängeberge der Volkstammschulen nach Großenbröden, Hüg abtamm dem Höhenzuge der Halmeite entlang über Hölztafel-See, Deuna, Reichenstein, Ellershausen. Nach einem heftigen Fall, der den Ballon bei Großtrattorf bis 60 Meter über den Erdboden führte, erhob sich „Nordhausen“ nach reichlicher Ballastabgabe bis zu seiner höchsten Höhe von 2300 Meter. Im Ansgang der Salza ließ man den Ballon langsam sinken und landete im „Stotzingen Wald“.

### Eine neue Millioneneigenschaft.

**Oberhausen, 22. März.** Der Subdirektor A. Nowaczyk erfuhr, daß sein Vater, der vor zweiunddreißig Jahren aus einer Amerika-fahrt verstorben war, in Amerika sehr wohlhabend ist und ihm als alleinigen Erben ein Vermögen von einundneunzig Millionen Mark in bar und Grundstücken und Gebäuden im Werte von über eine Million Mark hinterlassen hat.

### Weil nicht versteht ...

**Quechtlin, 22. März.** Heute vormittag erschloß sich hier der 14jährige Schüler Genrich, Sohn des Juweliers Genrich Herzfeld, weil er nicht aus der Untertertia versteht wurde, im Hört der Realschule.

### Entziehung von Beamteneinstellen.

**Eisenach, 22. März.** Die von allen Reichsbehörden geleiste Sparmaßregel erstreckt sich auch auf den Bahnpolizisten. Dem Bahnpolizist ist eine ständige Anzahl von Beamten, die den Bahnpolizisten auf der Strecke Eisenach-Dienstfelds, Eisenach-Grantsfurt und Eisenach-Halle verteilen, zugeführt. Zum 1. April werden eine ganze Anzahl Beamten-Bahnpolizisten entzogen und durch Sachverständige ersetzt. Ein Beamtenteil als die höheren Beamteneinstellen. Daß dadurch eine Zurückziehung von Beamten eintritt, ist daher unabweislich.

**Saalfeld, 22. März.** Die Glasbläservereinigung liefert beim Beweise, wie eingeleitet, stark macht. Man hatte gehofft, beim gemeinsamen Röhrenlauf 40 Mgr. Mgr. Generer zu gewinnen, jetzt stellt sich heraus, daß der Gewinn beinahe 1 Mark beträgt und bei noch regerer Beteiligung sogar noch mehr gesteigert werden könnte.

**V. Zentendorf, 22. März.** (Das Bürgerrecht.) Der Gemeinderat hat eine neue Feuerlöschordnung beschlossen, die u. a. die bemerkenswerte Bestimmung enthält, daß Feuerwehrleuten nach zwölfjähriger Dienstzeit bei der freiwilligen Feuerwehr der Stadt ohne Entgelt das Bürgerrecht verliehen werden kann.

**Mitteldorf, 22. März.** (Montenegro.) Eine prächtige Eichelhörnchen, ein Mondregenbogen, im Volksmunde „Hof“ genannt, zeigte sich gestern in den Mittelnachtsstunden in seltener Vollkommenheit. Die Erscheinung stelte sich dar als ein breiter, in allen Farben des Regenbogens leuchtender Ring, in dessen Mitte die Mondscheibe stand. Ihre Urhülle liegt darin, daß in der Nähe des Mondes die Atmosphäre mit Feuchtigkeitspe-fektigkeit ist, in der sich dann die Lichtstrahlen brechen. Die Erscheinung wird als Vorzeichen regnerischer Witterung betrachtet.

**Neuhaus, 22. März.** (Selbstgefällig.) hat sich der hiesigen Polizei der 16-jährige Kaufmannslehrling Carl Runge nun hier, bei seinem Lehrherrn mit 500 Mark Geld durchdrannet. Er wurde dem Gerichtszugsperrung zugeführt.

**Ziegenrück, 22. März.** (Ein langer erstörterter Projekt.) kommt jetzt zur Verwirklichung. Seit einigen Tagen hat man mit dem Bau einer Hauptstraße von Ziegenrück nach Silesia immer mehr wachsenden Fremdenverkehrs ersehen, nach Silesia an die alte Staatsstraße Scheibitz-Ziegenrück-Ziegenrück, begonnen.

**Camburg, 22. März.** (Zur diesjährigen Faschens-Holzmesse) war die Anzahl von Fischen wie in den letzten Jahren nur mäßig. Die Schuld daran trägt wohl in erster Linie in diesem Jahre der frühe Winter. Dann machte aber auch im oberen Saale der Transport der Fische bis zur Saale infolge des heutigen gelinden Winters große Schwierigkeiten. Die Fische der Fische hielten sich fast in gleicher Höhe wie im Vorjahre.

**Befau, 22. März.** (Von einem Hunde angefallen.) Gestern wurde die Frau eines Beamten von einem großen Hunde angefallen und umgerissen. In daß sie mit dem Kopf auf den Flinker fiel und blutungslos liegen blieb. Später erhobte sich die Frau, um die sich sofort einige hilfswillige Personen bemühten, wieder.

**Straußfurt (Thür.), 22. März.** (Von einer wütenden Kuh getötet.) Im benachbarten Schiffsa ist am Mittwoch ein Landwirtschaft auf schreckliche Weise ums Leben gekommen. Als er seine Kuh vom Wägen abspannte und sie in den Stall führen wollte, wurde das Tier plötzlich wütend. Einige Zeit danach fand man den Mann im Hofe liegen, leblos, blutend und fürchterlich von den Hörnern und Füßen der Kuh zugerichtet. Die Verletzungen des Bruchens und Blutungen zeigten an, daß er auch innerlich schwer verletzt worden ist. Ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, ist er noch am selben Tage gestorben.

**Eisenach, 22. März.** (Ein frecher Schwindel.) Gestern wurden das hiesige Stabesamt und die Ortskrankenkasse schwer dupiert. Eine angebliche Frau Anna Baig meldete sich mit einem vorchriftsmäßig ausgefüllten Formular, um den Tod des Fabrikarbeiters Bindel beim Stabesamt anzugeben. Die Eingetragung in das Sterberegister wurde ohne weiteres vollzogen, weil im Großherzogtum Sachsen-Weimar eine ärztliche Totenschau nicht besteht. Auf

**Grund der stabsamtlichen Begünstigung** hob die Frau so dann das Sterberegister in Höhe von hundert Mark bei der Ortskrankenkasse ab. Als der Leichengeldgeber nachmittags in der Wohnung des angeblich Verstorbenen erschien, fand er diesen im Kreise seiner Angehörigen bei besser Gesundheit vor. Die Täterin ist noch nicht ermittelt. Eine Frau Anna Baig existiert zwar in Eisenach, ist aber mit der Betrügerin nicht identisch.

**Plauen, 22. März.** (Frühling und Sänee.) Der Frühling hat sich im Vogtlande mit ziemlich frühe eingestellt. Das Thermometer ist unter dem Gefrierpunkt herabgesunken. Im östlichen oberen Vogtland hat es anhaltend gefröhnt.

**Chemnitz, 22. März.** (Der Vorsitzende der Chem-niger Handelskammer.) Geheimer Kommerzienrat Philipp ist in der vergangenen Nacht am Herzschlag plötzlich gestorben.

## Gerichtsverhandlungen.

**Die Diebstahlschilde im Rathaus.**  
**Leipzig, 22. März.** Vor der dritten Strafkammer hat sich heute der neunzehn Jahre alte Affendörfer Wilhelm Thomas Gerhard Freischnieder wegen Diebstahls, Freiheitsberaubung und Beleidigung zu verantworten. Der beim Rat bekenntet gemene Angeklagte entwendete bekanntlich am 19. Januar im Neuen Rathaus eine Diebstahlschilde mit zehn Mark Inhalt und fingierte, um den Diebstahl zu verdecken, einen Ueberfall. Das Urteil lautete auf acht Monate Gefängnis.

## Theater und Musik.

### Vom Stadttheater in Nordhausen.

Im Stadttheater waren traurige Zustände eingetreten, weil der Direktor, die Geschäfte in der größten Fernebereits zurücklassend, im Anfang der Saison untreuwillig sein Amt verließ. Wir haben über diese Vorgänge feinerzeit ausführlich berichtet.

Die deutsche Bühnengemeinschaft griff ein, um die Forderung der Engagierten zu sichern, und wandte in Heinrich Marlow ein einen tüchtigen Leiter als interimistischen Direktor. Die Bühnengemeinschaft wird nun mit einer ganz geringen Zulage das Personal gestellt haben.

Auch eine Uraufführung hat der neue Direktor herausgebracht, Felix Heibaus Komödie „Der Graf“, die Geschäfte eines Gaunerliebespaars, die sich im Gestalt der Gesellschafts-abenteurer, im achtzehnten Jahrhundert abspielt. Im zweiten Akt ist eine Scene, in der der Gauner einfällt, wie seine als Graf auftretende Geliebte die Tochter eines hiesigen Stadtober-hauptes „heiraten“ und dem Bürgermeister dadurch die Mitsigt zur Heirat des Gaunerliebespaars entführen soll, mit Messer-schloß, in Leichtigkeit und einem späthühnen Uebermut geführt. Auch sonst läßt die Komödie in Szenenführung und Dialog überall die größte Gewandtheit und Munterkeit spüren.

Geht nicht über überaus gut. Heinrich Marlow selber sagte freilich über seine Mitspielenden, unter denen Fräulein von Bern und mit anderer Schalkhaftigkeit des „Grafen“ gab, durch das Kabarettstück des hiesigen Bürgermeisters hervor. Der Autor wurde wiederholt gerufen.

### Hedwig Wangel reumütig.

Wie wir erwähnen, will Hedwig Wangel wieder zur Bühne zurückkehren. Ihr Auftreten soll schon zu Beginn der kommenden Saison erfolgen. Es scheint sich auf den Brettern doch angenehmer zu leben als in der Heilsarmee.

### Sühnendronik.

Das Stadttheater von Giehlen ist dem bisherigen Direktor Steingüter auf mehrere fünf Jahre übertragen worden. Die Bereinigung mit Marburg bleibt auch ferner bestehen. Direktor Steingüter leitet auch das Kunsttheater in Bab Nauheim.

Ludivig Ganghofer's Komödie „Der heilige Rat“ wurde im Stadttheater zu Reichenberg mit großer Begeisterung aufgenommen. Der anwesende Verfasser wurde wiederholt gerufen.

Ein Arbeiter, der früher Sozia Demokrat war, namens W. S. Klink, hat ein Schauspiel „Demokraten“ verfasst, in dem er die sozialdemokratische Bewegung energisch bekämpft und für das Genossenschaftswesen im Fabrikbetrieb als einzige Lösung der Konflikte zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern eintritt. Das Stück kam im Heilbronner Stadttheater zur Uraufführung und erregte allgemein sehr großes Interesse.

car. Von den vielen Operetten-theaterprojekten, die nacheinander in Berlin aufstanden, hat nur eins feste Gestalt angenommen und ist bereits aufgeführt. Es ist die neue Haus, das Direktor Monti gemeinsam mit dem Verleger Glinski errichtet, und das schon im Herbst nächsten Jahres eröffnet werden soll. Berlin erhält damit allerdings der Zahl nach kein neues Operettentheater, es sei denn, das bis herige Theater des Welsens aufs neue dem Genre dienlich gemacht wird. Denn Direktor Monti verläßt zum Herbst des Jahres 1913 das Theater in Charlottenburg. Mit der Zeit hat sich dieses Theater als für die Operette zu groß erwiesen, und Direktor Monti erwand nunmehr in der Friedrichstraße, am Schiffbauerdamm, ein Grundstück, auf dem er ein neues, intimes Theater errichtet, das, von kleineren Dimensionen, dem Operettengenre dienlicher ist.

n. Man schreibt uns aus Paris: „Der heilige Sain“, die neue Komödie des Peters und Caillavet, wurde in der Generalprobe des Théâtre des Variétés mit großem Beifall aufgenommen, kann sich aber an lativischer Schlagfertigkeit nicht mit den übrigen Sühnen Caillavets vergleichen.

car. Im „Hedwig“ Theater werden am Mittwoch die „Kapellier“ zum 5. Male gegeben.

car. Die Schauspielerinnen Vera Rommler und Anja, wird aus Petersburg berichtet. Als Tochter eines der besten Sängers der russischen Oper war die Künstlerin im Jahre 1880 geboren. Eine hervorragende Schauspielerin, aber sehr wenig praktisch veranlagt, hatte sie in Petersburg herbe finanzielle Ent-täußerungen erlitten und fand zum erst in ererbtemte Gelegenheit zu der berühmten Savina, der unbesitrenten Königin des Alexandertheaters. Aber wie die Savina hatte sie ihre leidenschaftlichen Bewunderer und Parteigänger, und ihr plötzlicher Tod erweckt allenthalben die tiefste Trauer. Auf einer Tournee in Turin fand sie so unvorherig, in den Kaufleuten eines Taxen eingetreten, um orientalische Teppiche zu kaufen. Am folgenden Tage erkrankte sie ebenso wie drei ihrer Begleiter an den schwarzen Blut, deren Anheftungsteil sie sich in dem Laden ge-holt hat. Nach wenigen Tagen erlag sie der Krankheit.

L. R. Aus Dresden wird uns geschrieben: Das National-theater spielte am Samstag die Komödie „Die Stimme der Unmündigen“ von von der Laage. Das Werk hatte einen mäßigen Erfolg. Eine Conrad in der Hauptrolle als 16-jähriges Mädchen war von tüchtigster Frische und Natürlichkeit.

## Letzte Nachrichten.

### Ein Erfolg Bethmann Hollwegs.

H. Wien, 23. März. Der „Neuen Freien Presse“ tele-graphiert man aus Rom: Heute nachmittag wird eine amtliche Note erscheinen, in welcher die Gleichartigkeit der Anschauungen und der Ziele Deutschlands, Oesterreich-Ungarns und Italiens in allen internationalen Fragen festgestellt wird.

### Zur italienischen Kabinettskrise.

H. Rom, 23. März. (Wiedlung von Louis Firchs Telegraphenbureau.) Der König empfing heute eine Anzahl politischer Persönlichkeiten, meist Abgeordnete, mit denen er die politische Lage beriet. Unter diesen Persönlichkeiten befand sich auch Violitti, der dem König den Rat gab, ein Uebergangsinisterium mit dem Admiral Berto lo an der Spitze zu bilden.

### Erdbeben auf Sizilien.

H. Messina, 23. März. Vergangene Nacht um 3 Uhr 4 Min. wurden hier und in der Umgegend zwei heftige Erdbeben verspürt. Unter der Bevölkerung herrschte insolge- dessen große Beunruhigung. Soweit bekannt ist, verzeichneten die Apparate des Observatoriums insgesamt 23 Erdbeben.

### Die Arsenaldiebstahle in Frankreich.

H. Louan, 23. März. Der Kommandant Crozet ver-hoffte heute in Angelegenheit des Arsenaldiebstahls den Direktor des Personals der Firma Chabre, der mit dem künftigen Angestellten Fleu u. besonders mit den Lieferungen für die Marine beauftragt war. Der Verhaf-tete wurde ins Marinengefängnis eingeworfen.

### Eine Interpellation in der belgischen Kammer.

H. Brüssel, 23. März. Der Abgeordnete Hubin hat an den Minister des Aeußeren die Frage gerichtet, ob er nicht die deutsche Regierung ersuchen könne, die häufige Landung deutscher Offiziere mit Militärballons in Belgien zu verhindern, da diese als Unzufriedenheit in dem Angeblide, wo die belgische Regierung die Erlaubnis abgelehnt habe, daß eine französische Militärtafel aus Belgien komme, ausgeführt werden könne. Anßach zu dieser Frage hat die Landung von vier deutschen mit Offizieren besetzten Ballons in der Um-gegend von Pepinierre gegeben.

### Im Zimmer verbrannt.

H. Budapest, 23. März. In Pecs ist die Gemahlin des Regimentsarztes Weslag, die erst seit vier Tagen verheiratet war, bei einem Brande in ihrer Wohnung so schwer verletzt worden, daß sie unter fürchterlichen Schmerzen den er-sten Bemühungen erlag. Aus Gram über den schrecklichen Tod ihrer Tochter verübte die Mutter Selbstmord, indem sie sich mit Strichzin vergiftete.

### Folgenschwere Explosion.

H. Wien, 23. März. In der Meyerschen Färberei im Raglran fand heute nachmittags ein unbekanntes Ufahse die Explosion einer Trodenntommet statt. Acht Personen wurden lebensgefährlich verletzt.

### Wiederaufnahme eines Meineidsprozesses.

W. Bodoim, 23. März. Das Oberlandesgericht in Hamm hat jetzt das Wiederaufnahmeverfahren in dem bekannten Essener Meineidsprozeß gegen den Bergarbeiterführer und Kaiserdelegierten Ludvig Schröder in Bodoim und Gen. angeordnet, nachdem wiederholt eingereichte Anträge des Rechtsbeistandes der Beurteilten, Rechtsanwalts Niemeyer in Essen, bisher ohne Erfolg ge-wesen waren. Nach dem Prozeß, der feinerzeit großes Aufsehen erregte, wurden hauptsächlich auf Grund der Augen- ausagen des ehemaligen Genannten Mütter die Angeklag- ten zu Zuchthausstrafen bis zu 4½ Jahren verurteilt. Diese Strafen sind durchweg verübt. Zwei der Beurteilten sind inzwischen verstorben, einer war nach Schottland ausgewandert und ist dort verunglückt. Die neue Verhandlung wird voraussichtlich Ende Juni oder Anfang Juli stattfinden.

### Schwerer Automobillfall.

□ Stolp i. P., 23. März. (Privattelegramm.) Auf der Hauptstraße nach Schlawa fuhr ein Automobil um. Der Rittergutsbesitzer Oberleitnant a. D. v. Huddenbrock, Kommandeur des Landwehrbezirks Schlawa, wurde schwer verletzt; die übrigen Insassen trugen leichtere Verletzungen davon.

### Unterhaltungsblatt.

Der brennende Berg. Von Hans Strobl. (Fort.) — Märzbeilagen. Von Thunusda Wolff-Reitner. — Punkt-Setzung. — Literatur.

Retting. Wilhelm Geop.  
Beratung für den politischen Zeit. Wilhelm Geop.; für den totalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht und Handel Eugen Brintman; für Ausland, Letzte Nachrichten und Sport: Erik Polidow; für das neuesten und berühmtesten Paul Schaumburg; für den „Innenmarkt“: Friedrich Endruhat; Druck u. Verlag von Otto Herdel.  
Sämtlich in Halle a. S.  
— Diese Nummer umfasst 6 Seiten. —  
Schriftlich Unterhaltungsblatt.

Der Stomach und der Kurfürstendamm.

Im ersten Teil der Monatschrift 'Nord und Ost' veröffentlicht Heinrich v. Volz in einer bisher unerschlossenen Weise, aus dem ich ergibt, daß die Ausgestaltung des Berliner Kurfürstendamms zu einer Prachtstraße und damit die bessere Erschließung des Grunewaldes in der Hauptsache auf Bischof v. Helldorf zurückzuführen ist.

Bismarck war später auf das Erreichte nicht stolz. Im Jahre 1896 bemerkte er in Friedrichsruh: 'Wenn mich die Berliner ein Denkmal setzen wollen, so möchte ich es mir dahin. Von der Politik und der Geschichte als meinem eigenen Wert will ich nicht reden. Da waren andere Einfälle im Spiel. Aber eines kann ich für mich in Anspruch nehmen'.

Automobilunfälle.

Aus Lissabon geht uns folgende Nachricht zu: Ein Telegramm des 'Diara Noticias' meldet über einen schweren Automobilunfall, bei welchem in der Nähe von Santiago zwei Personen getötet und eine Anzahl schwer verletzt wurden.

Freudenberg's Tod. In seinem Weinberg in Caub ist der Winzer Jakob Dieb, ein 69 Jahre alter Mann, von einer etwa 7 Meter hohen Mauer herabgestürzt.

Ein Lebenszeichen von Horrer Minister. Der aus London bei Regensburg nach großen Unterlassungen geflüchtete Horrer Minister hat aus Monte Carlo an einen Straßburger Bürger eine Postkarte mit der etwas düsteren Anführung geschrieben: 'Ahnen gilt mein letzter Gruß'.

Eine Lebensgeschichte. Aus schweren Kopfschmerzen stehend wurden im Wildpark bei Potsdam von einem Forstfänger der 20jährige Feiler Max Jäder aus Berlin, Lauchmannstr. 1 und die 15½ Jahre alte Federarbeiterin Frida A. aus Wildorf aufgefunden.

Wuttes und Kind verbrannt. Eine Arbeiterfrau in Egin in Polen legte die Petroleumlampe auf den Herd. Durch die Hitze explodierte das Petroleum, und die Kleider der Frau zündeten an.

Die Nachbarn eines geliebten Frau. Ein schweres Salzkürettum hat die 42jährige geliebteste Ehefrau Margarete Haase in Berlin gegen ihren früheren Ehemann verübt.

Die übermäßigen Wünsche Schenktiners. Gegen den Richter des Münchener Oberlandesgerichts war ein Verfahren wegen schändlichen Einflusses anhängig, das vor dem Landgericht mit dem Freispruch endete.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Berliner Börse.

(Telephonischer Bericht der 'Saale-Ztg.')

3 Uhr 10 Minuten. Kredit 212,75. Diskonto 195. Deutsche Bank 159,50. Berliner Handelsgesellschaft 180,12. Dresdner Bank 165,25. Russische Anleihe von 1902/75, Türkische 179,50.

Am Kassamarkt notieren h: Heilmann Immobilien 7, Kirchner & Co. 6,50. Pötzner 2,75. Volzland. Masch. 3. Vorzugsaktion 4,50. Wanderer Fahrrad 4. Anillinfabrik 3. Badische Anillinfabrik 3. Griessheim Elektrizität 2,75. Höchstler Farben 4.

Zum Kursmittel. Berlin, 23. März. 4½. Badische Staatsanleihe 98/99 unv. 15 101,70. 3½. Bayerische Staatsanleihe 08 unv. 1914 102,10. 4½. Schwarzb. Sondershausen unv. 100. 3½. Württemberg. Staatsanleihe 81-83 92,00. 3½. Kameruner Eisenbahn-Anleihe 93/2093. 3½. Deutsche Ozeanische Schiffsverehr. unv. 95,00. 4½. Göttinger Stadtanleihe 1900 unv. 100. 4½. Darmstadt. Stadt-Anl. 1909 unv. 100,00. 3½. 3½. Dessauer Stadt-Anleihe 1898 unv. 100. 4½. Düsseldorf. Stadt-Anleihe 1900, 97, 98, 99, 100/75. 4½. Jenaer Stadt-Anl. 1900 100,25. 3½. 3½. Rostocker Stadt-Anl. 1902 unv. 100. 4½. Weimarer Stadt-Anleihe 1906 unv. 100. 4½. Quedlinburger Stadt-Anl. 1903 unv. 1918 unv. 100. 4½. Thüringer Stadt-Anl. 1909 unv. 1919 unv. 100. 4½. Provinz. Heusche Komm.-Obl. K-XII 101,00. 3½. Oesterreichische Nordwestb. Obligationen 1874 konv. 100. 4½. Deutsche Solway-Werke 108,00. 6½. Elberfelder Fabrik unv. 1917 104,10. 6½. Guilleaume-Lahmeyer 08 09 101, 50.

Der Kalk-Kuxenmarkt.

Berlin, den 23. März.

Table with columns: Geld, Rier, Tuzo, Ein, Brud. Lists various market prices for Kalk-Kuxen.

Aschinger Aktiengesellschaft in Berlin.

Der Generalversammlung lag der Bericht für das Geschäftsjahr 1909 vor. Danach haben die Umsätze aller Betriebe der Gesellschaft am 500 000 Mk. gegen das Vorjahr zugenommen.

Die Versammlung, in der zwei Aktionäre mit 2 909 000 Mk. Aktien vertreten waren, genehmigte dem vorgelegten Abschluss und erteilte die Entlassung.

A. Schaaflhauscher Bankverein, Köln. Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 7½ Proz. fest. Direktor Neumann teilte mit, die Verwaltung habe in diesem Jahre keine Rückstellungen für die Talonisten gemacht.

Porzellanfabrik Kahla. Der Geschäftsbericht für 1909 weist einen Fabrikationsgewinn von 1,7 (1,8) Mill. Mk. auf. Die Unkosten betragen 357 600 (368 597) Mk. auf Abschreibungen werden 332 790 (297 544) Mk. verwendet.

Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen in Berlin. Der Aufsichtsrat beschloss, der Generalversammlung für 1909 wieder eine Dividende von 5 Proz. vorzuschlagen.

Elektra Akt.-Ges. in Dresden. Die Verwaltung schätzt die Dividende bei grösseren Rückstellungen auf 4½ (4) Proz.

Waren und Produkte.

Berliner Produktenbörse. 23. März. Am Frühmarkt notieren: Weizen März 22,00 ab Bahn und frei Mühle. Roggen inkl. händischer 15,00 ab Bahn und frei Mühle. Hafer märkisch, mecklenburger, comm. weiss, pommerscher u. schlesischer inkl. 17,00 bis 17,75. Gerste 146 148, russische und Donau mittel 152 157, serbische ab Bahn und frei Wagen. Mais amerik. unv. 150 154, türkischer mixed unv. 150 150,00 frei.

Hamburg, 23. März. (Getreidemarkt.) Weizen still. Ostpreuss. Mehl, 152-202. Roggen still. Weichweizen und Pomm. 151-156. Gerste ruhig. Hafer ruhig. Mecklenburger 183 bis 176,00. Mais ruhig. La Plata 117-119.

Hamburg, 23. März. Goo. average Santos vorm. nachm. abends. per März 14,52/14,57/14,62/14,70. per April 14,55/14,60/14,65/14,72.

Hamburg, 23. März. Kaffee good average Santos per März 30/11. Rio de Janeiro. 23. März. Kaffee-Zufuhr am 5,000 Sack in Rio 5,000 Sack in Santos.

Kartoffelmehl und -Stärke. Berlin, 23. März. Kartoffelmehl u. -Stärke 20,75-21,25. Feuchte Stärke 19,50. Hamburg, 23. März. Prima Kartoffelstärke und -Mehl für 100 kg 21,00-21,50.

Spiritus. Nordhausen, 23. März. Branntwein 40 Vol. Proz. für 100 kg 105-106/105,50-96,50 M. do. 45 Vol. Proz. für 100 kg (106-107 l) 95,50-96,50 M. per loco und Januar 1910. Branntwein 40 Vol. Proz. für 100 kg (106-107 l) 95,75-96,75 M. do. 45 Vol. Proz. für 100 kg (106-107 l) 96,75-96,75 M. per Januar-September 1910 ohne Fass ab Brenneri.

Fettwaren und Oele. Köln, 23. März. Rüböl loco 61,00, per Mai 60,50. Hamburg, 23. März. Stachdamsches 79,00, amerik. Steam Chamberlain 72,50.

Berliner Viehmarkt. Amsteh Besch. der Direktoren. Berlin, 23. März. 6032 Schweine, 2154 Schafe und 19413 Scheweine. Beamt wurden für 100 Pfd. oder 50 kg Schlachtgewicht in Markt (bzw. für 1 Pfd. in Pkg.) Käber: a. reinste Mastschafe (Vollimklast) und beste Saugkälber 100-108 M. b. mittlere Qualität 80-90 M. c. geringe Saugkälber 60-80 M. d. ältere geringe Mastschafe 70-75 M. e. ältere Mastschafe 60-74 M. f. mäßig gute Mastschafe (Vollimklast) 52-63 M. g. Scheweine: Man zahlte für 100 Pfund mit 20 Proz. Tasa: a. voll-donatsche der reinen Rassen und deren Kreuzungen 65-68 M. b. Mastschafe 64-88 M. c. geringe Mastschafe 62-63 M. d. Säuen - Markt.

Verlust und Tendenz. Vom Rinderautrieb blieben etwa 200 Stück unverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich stetig. Bei den Schafen fand der Bestand bis auf ein Viertel Abnehm. Der Schweinemarkt verlief langsam und wurde nicht gestärkt.

Chemische Produkte. Hamburg, 23. März. Chilisalpeter per loco 9,20. Febr.-März 8,97/1, frei Fahrzeug Hamburg. Bremen, 23. März. Baumwolle still. Upl. loco middl. 75,50 Pfd. Liverpool, 23. März. Aegyptische Baumwolle per März 15,20. Alexandria, 23. März. Aegyptische Baumwolle per März 30,00, Juli 30,00, Nov. 29,25. Liverpool, 23. März. Baumwolle. Umsatz 8 000 Ballen, davon Import 4 000 Ballen, davon Amerikaner 20 000 Ballen.

Metalle. London, 23. März. Ohl-Kupfer stetig 69½, 3 Mon. 59½. Zinn Straits fest 148, 3 Monat 148. Blei span., traße 13, englisch 13½. Zink gewöhnliche Marke, runge 23, spez. Marke 23½.

Amerikanische Warenmärkte. Kabelmeldung via Azoren-Emden. New York, 23. März. Chicago, 23. März. 23.3. Weizen p. Mai 128½, 128½. Weizen p. Mai 118½, 118½. Mais p. Juli 117 117. Mais p. Juli 108½, 109½. Mais p. Mai 70½, 72½. Mais p. Mai 61½, 62½. Mohl p. Juli 75 75½. Hafer p. Mai 68½, 69½. Kaffee Fair Rio Nr.7 4,18 4,12. Hafer p. Juli 41½, 42½. p. März 6,90 6,80. Roggen p. Mai 70½, 79½. p. April 6,90 6,80. Sohmals p. Mai 14,00 13,57. Petroleum in Cases 10,30 10,30. do. in New York 7,85 7,85. do. in Philadelphia 7,85 7,85. Tendenz: Weizen stetig. Mais willig.

Table with columns: Name und Ursprung, März, Fall Wuchs. Lists various market prices for different goods.

Die Währn in Currencharten gibt die Zinstenome an. Es bedeutet: 1/2 = 1/2 % ...

Berliner Börse, 23. März 1910

Verkehrsbillets: 1 Fr. ... 10 Fr. ... 100 Fr. ...

Main table containing stock market data with columns for company names, prices, and other financial metrics. Includes sections for 'Bank-Aktion' and 'Industrie-Aktion'.